
Verordnung über den Jagdbetrieb (Jagdbetriebsvorschriften; JBV)

Änderung vom 1. Juli 2025

Von diesem Geschäft tangierte Erlasse (BR Nummern)

Neu: –
Geändert: **740.025**
Aufgehoben: –

Die Regierung des Kantons Graubünden,

gestützt auf Art. 45 Abs. 1 der Kantonsverfassung, Art. 19, Art. 28 und Art. 38 des kantonalen Jagdgesetzes sowie Art. 34 Abs. 2 des kantonalen Waldgesetzes,

beschliesst:

I.

Der Erlass "Verordnung über den Jagdbetrieb (Jagdbetriebsvorschriften; JBV)" BR [740.025](#) (Stand 1. August 2024) wird wie folgt geändert:

Art. 2 Abs. 2 (neu)

² Wird ein Schalldämpfer verwendet, muss die waffenrechtliche Ausnahmegewilligung mitgetragen werden.

Art. 6 Abs. 4 (neu)

⁴ Das Mittragen und die Verwendung von Schalldämpfern zur Ausübung der Jagd ist unter Vorbehalt der Ausnahmegewilligung nach Massgabe des Bundesrechts gestattet.

Art. 8 Abs. 2 (neu)

² Am Eidgenössischen Bettag muss das Jagdgebiet nicht verlassen werden.

Art. 11 Abs. 3

³ Die nachfolgenden Parkplätze sind vom Parkverbot ausgenommen:

- a) **(geändert)** Jagdbezirk I: Lukmanierpass (2'704'797/1'160'972); Medel/Lucmagn (Brücke Fuorns); Laus (Hettas); Surrein (Hasenschiesstand); S. Benedetg (alte Kapelle); Schlans (oberhalb Dorf); Dardin (Schulhaus);
- b) **(geändert)** Jagdbezirk II: Zervreila (Parkplatz Restaurant); Lunschania (Parkplatz Kantonsstrasse Galerie Schöntobel); Peiden (Peiden Bad); Arezen (Fatscha); Valendas (Oberdutjen); Valendas (Bild); Ilanz (Tischinas); Ilanz (Mulin da Pitasch); Ruschein (Pt. 1229); Vattiz (Davos Munts); Obersaxen (Hanschahüs, 2'723'219/1'178'166);
- g) **(geändert)** Jagdbezirk VII: Bever (Parkplatz Deponie, Pt. 1693); Chapella (Parkplatz Tulait);
- j) **(geändert)** Jagdbezirk IX: Zernez (Deponie Tantermozza); Ardez (Abzweigung Sur En – Val Sampuoir); Fuldera Daint (Abzweigung Via Alp Sadra);
- l) **(geändert)** Jagdbezirk XI: Ascharina (Parkplatz Gasthaus Bellawiese); St. Antönien (Parkplatz P4, Sand); Gadenstätt (Bushaltestelle); Pany (Talstation Skilift); Fideris (Strahlegg); Fideris (Schwinbodä); Jenaz (in der Au); Furna (Börtji); Furna ("Sattlerparkplatz"); Grüsich (Eishalle); Seewis (Parkplatz Ganda); Fanas (Parkplatz 300-Meter-Schiesstand, Solcs); Schiers (Kieswerk Schraubach); Pusserein (Ober Pusserein); Schuders (Parkplatz Dorfeingang); Conters (Eierloch); Klosters Dorf (Schlappinstrasse Ober Ganda);

Art. 15 Abs. 1 (geändert)

¹ Rechtmässig und widerrechtlich erlegtes Wild ist sofort nach dem Abschuss mit Kugelschreiber vollständig in die amtliche Abschussliste einzutragen oder in der digitalen Abschussliste zu erfassen. Für jeden Abschuss sind Tierart, Geschlecht, die nächstgelegene Ortschaft, der Lokalname, die Höhe über Meer und die Nummer des Erfassungssektors obligatorisch einzutragen. Vögel können am Schluss eines Jagdtages eingetragen werden, sofern die Abschusszahl für die betreffende Vogelart nicht beschränkt ist.

Art. 19 Abs. 1 (geändert)

¹ Nachsuchen müssen der zuständigen Wildhut gemeldet werden. Auf der Nieder-, Sonder- und Passjagd ist die Wildhut vor dem Aufbieten des Nachsuchegespanns zu informieren.

Art. 24 Abs. 3 (geändert)

³ Für die Einsendung der Ohrmarke mit dem Unterkiefer von tot aufgefundenem Wild wird eine Prämie von 20 Franken entrichtet.

Art. 27 Abs. 1 (geändert), Abs. 3 (geändert)

¹ Die Hochjagd 2025 wird in zwei Phasen durchgeführt. Sie dauert vom 1. bis und mit 7. September 2025 sowie vom 16. bis und mit 30. September 2025. Vom 8. bis und mit 15. September 2025 sowie am Eidgenössischen Bettag am 21. September 2025 wird die Jagd unterbrochen.

³ Gämsen sind vom 1. bis und mit 7. September 2025 und vom 16. bis und mit 26. September 2025 jagdbar. Im Jagdbezirk I Vorderrhein sind weibliche Gämsen oberhalb der geltenden Höhenkurve nur bis und mit 22. September 2025 jagdbar.

Art. 28 Abs. 1

¹ Es gelten folgende Schusszeiten:

- a) **(geändert)** vom 1. bis und mit 7. September 2025 von 06.00 Uhr bis 20.30 Uhr;
- b) **(geändert)** vom 16. bis und mit 26. September 2025 von 06.30 Uhr bis 20.00 Uhr;
- c) **(geändert)** vom 27. bis und mit 30. September 2025 von 06.30 Uhr bis 19.45 Uhr.

Art. 30 Abs. 2 (geändert)

² Vom 4. bis und mit 6. September 2025 ist auch der beidseitige Kronenhirsch mit einer Stangenlänge von 60 cm und mehr jagdbar. An diesen Tagen darf jede Jägerin und jeder Jäger insgesamt nur einen ein- oder beidseitigen Kronenhirsch mit einer Stangenlänge von 60 cm und mehr erlegen.

Art. 31 Abs. 3 (geändert)

³ Am 29. und 30. September 2025 darf jede Jägerin und jeder Jäger einen Hirschspiesser, dessen Stangen länger als die Lauscher sind, erlegen. Davon ausgenommen sind die Regulierungsmassnahmen in den Wildschutzgebieten gemäss Anhang 2 Litera a, Litera b und Litera c. Alle Hirschspiesser sind an diesen Tagen in frischem Zustand der Wildhut vorzuweisen.

Art. 32 Abs. 5 (geändert)

⁵ Für Abschüsse in eidgenössischen Jagdbanengebieten gelten die besonderen Bestimmungen gemäss Anhang 2 Litera e.

Art. 37 Abs. 1

¹ Es dürfen erlegt werden:

- a) **(geändert)** Rehböcke vom Sechser (gerade und ungerade) aufwärts mit Stangen von mindestens 16 cm;
- b) **(geändert)** Gabler und Spiesser mit Stangen von weniger als 16 cm;

Art. 38 Abs. 1 (geändert)

¹ Das Massband wird am unteren Rand der Rose auf der Aussenseite in der Mitte angesetzt. Gemessen wird auf der Aussenseite der Stange in gerader Linie bis zum Ende des Sprosses. Es gilt das längste Mass der Stange.

Art. 42 Abs. 3 (neu)

Höhenkurven und einschränkende Bestimmungen für die Gämssjagd (**Überschrift geändert**)

³ Bei Gämssgeissen gelten im Jagdbezirk I einschränkende Vorschriften gemäss Anhang 6.

Art. 42a Abs. 1 (geändert), Abs. 3 (geändert)

¹ Zur Vermeidung von Wildschadenproblemen in Schutzwäldern werden verschiedene Gebiete mit Schwerpunktbejagung ausgeschieden (Anhang 5). Folgende Bestimmungen werden festgelegt:

- c) **(geändert)** Gemeinde Medel/Lucmagn, Stagias – Muota Pigniel keine Höhenkurve
- d) **(geändert)** Gemeinde Bergün Filisur, Falein – Cuolm da Latsch keine Höhenkurve
- e) **(geändert)** Gemeinde Surses, Tussagn – Battagliang keine Höhenkurve
- f) **(geändert)** Gemeinde Surses, Tarvisch – Tscharnoz keine Höhenkurve

³ Die Höhenkurve, die in Gebieten mit Schwerpunktbejagung und forstlichen Problemen geltenden Vorschriften sowie die Gebiete mit Verlängerung der Gämssjagd sind im Anhang 5 aufgeführt.

Art. 51 Abs. 3 (neu)

³ Die mit der Gästekarte erworbenen Leistungen dürfen nicht zu gewerblichen Zwecken verwendet werden.

Art. 52 Abs. 1 (geändert)

¹ Auf der Hochjagd ist das Tragen von Leuchtwesten, Leuchtjacken oder signalfarbener Kopfbedeckung bei Treib- und Drückjagden, auf Nachsuchen sowie in den gemäss Anhang 2 Litera a geöffneten Teilen der Wildschutzgebiete für alle Jägerinnen und Jäger obligatorisch. Ein Hutband genügt nicht.

Art. 54 Abs. 3 (geändert)

³ Nach der Hochjagd sind die vollständigen Unterkiefer erlegter Hirsche, Rehe und Gämsen sowie die Trophäen erlegter Rehe und Gämsen ausgekocht und sauber gereinigt in der Zeit vom 20. bis 31. Oktober 2025 der für den Abschussort zuständigen Wildhut vorzuweisen.

Art. 56 Abs. 1 (geändert)

¹ Die Sonderjagden auf Hirsch-, Reh- und Schwarzwild finden in der Zeit vom 1. November bis und mit 20. Dezember 2025 statt. Innerhalb einer Region können Beginn, Unterbruch und Ende nach Gebieten gestaffelt erfolgen. Das Departement kann die Sonderjagd auf Schwarzwild bei Bedarf und beschränkt auf landwirtschaftliche Flächen zusätzlich vom 1. Juli bis 31. August anordnen.

Art. 57 Abs. 1

¹ Die Jagden werden jeweils am Mittwoch, Samstag und Sonntag durchgeführt. Die Schusszeiten werden wie folgt festgelegt:

- a) **(geändert)** vom 1. bis 15. November 2025 von 06.45 Uhr bis 14.00 Uhr;
- b) **(geändert)** vom 16. bis 30. November 2025 von 07.00 Uhr bis 14.00 Uhr;
- c) **(geändert)** vom 1. bis 20. Dezember 2025 von 07.15 Uhr bis 14.00 Uhr.

Art. 58 Abs. 6

⁶ In den Grossregionen Surselva und Mittelbünden sowie in den Regionen Dreibündenstein, Heizenberg, Hinterrhein und Schanfigg sind die Jägerinnen und Jäger während der Sonderjagd nur in einer Teilregion jagdberechtigt. Sie müssen sich bei der Anmeldung für die bevorzugte Teilregion entscheiden:

- a) **(geändert)** Hirschregion Surselva: Jagdbezirk I Sursassiala, I Sutsassiala, II Süd (Sektoren A10–A14, A18 ohne Gemeinde Safiental, A19, A20) und II Nord (Sektoren A15–A20);

Art. 64 Abs. 4 (geändert)

⁴ Für den Abtransport von erlegtem Wild oder für das Verlassen des Jagdgebiets darf die Jägerin oder der Jäger motorisierte Transportmittel auch ausserhalb der dafür vorgesehenen Zeiten benützen. Wird die Jagd anschliessend wiederaufgenommen, sind Fahrten nur gemäss den besonderen Bestimmungen für den Motorfahrzeuggebrauch erlaubt.

Art. 70 Abs. 2 (geändert)

² Die Abschusspläne für die einzelnen Regionen und Areale werden aufgrund der Hochjagdstrecke so festgelegt, dass der Anteil Geissen und Kitze an der gesamten Rehwildstrecke in der Regel 50 bis 65 Prozent beträgt. Der geforderte Anteil an Geissen und Kitzen steigt, wenn sich der Rehbockabschuss der maximalen Strecke seit 1991 nähert oder diese überschreitet. Bei der Festlegung des Abschussplans wird den regionalen Unterschieden beim Jagddruck auf den Rehbock Rechnung getragen. In Gebieten mit Wildschadenproblemen kann der Abschussplan zur Steigerung des Jagddruckes zusätzlich erhöht und im Sinne einer Schwerpunktbejagung regional umgesetzt werden.

Art. 76 Abs. 1 (geändert), Abs. 2

¹ Die Steinwildjagd wird in der Zeit vom 4. Oktober bis und mit 7. November durchgeführt. In einigen Kolonien erfolgt eine gestaffelte Zulassung oder wird die Jagd für mehrere Tage unterbrochen.

² Es gelten folgende Schusszeiten:

- a) **(geändert)** vom 4. bis 15. Oktober 2025 von 07.00 Uhr bis 19.30 Uhr;
- b) **(geändert)** vom 16. bis 25. Oktober 2025 von 07.15 Uhr bis 19.00 Uhr;
- c) **(geändert)** vom 26. Oktober bis 7. November 2025 von 06.45 Uhr bis 17.30 Uhr.

Art. 77a

Aufgehoben

Art. 78 Abs. 1 (geändert)

¹ Im Abschussplan wird nach Steinwildkolonien die Anzahl weiblicher und männlicher Tiere festgelegt, die den Beständen zu entnehmen ist. Bei den männlichen Tieren ist der Plan zusätzlich nach Altersklassen aufgeschlüsselt. Der Abschussplan 2025 ist im Anhang 8 aufgeführt.

Art. 82 Abs. 2

² Es gelten folgende Schusszeiten:

- a) **(geändert)** vom 1. bis 15. Oktober 2025 von 07.00 Uhr bis 19.30 Uhr;
- b) **(geändert)** vom 16. bis 25. Oktober 2025 von 07.15 Uhr bis 19.00 Uhr;
- c) **(geändert)** vom 26. Oktober bis 15. November 2025 von 06.45 Uhr bis 17.30 Uhr;
- d) **(geändert)** vom 16. bis 30. November 2025 von 07.00 Uhr bis 17.30 Uhr.

Art. 83 Abs. 1 (geändert)

¹ Erlegt werden dürfen: Feldhasen, Schneehasen, Füchse, Dachse, Baum- und Steinmarder, Marderhunde, Waschbären, Bisamratten, Birkhähne, Schneehühner, Ringeltauben, verwilderte Haustauben, Kolkraben, Rabenkrähen, Nebelkrähen, Elstern, Eichelhäher, Kormorane, Blesshühner und Stockenten.

Art. 84 Abs. 1 (geändert)

¹ Vom 1. Oktober bis und mit 14. Oktober 2025 dürfen Füchse, Dachse, Baum- und Steinmarder sowie Waschbären, Marderhunde und Bisamratten in den Jagdbezirken I, II, III, V, VI, X, XI und XII zur Verhütung von Wildschäden in der Landwirtschaft ohne zeitliche Einschränkungen bejagt werden.

Art. 86 Abs. 1 (geändert)

¹ Bei erlegten Hasen, Mardern und Flugwild ist die Art obligatorisch anzugeben (Feldhase oder Schneehase, Baum- oder Steinmarder, Birkhuhn oder Schneehuhn, Stockente). Die unkorrekte Angabe der Tierart auf der Abschussliste wird mit einer Ordnungsbusse gemäss Anhang 1 geahndet.

Art. 87 Abs. 1 (geändert)

¹ Vom 21. November bis und mit 30. November 2025 dürfen Hasen nicht bejagt werden.

Art. 90 Abs. 1 (geändert), Abs. 2 (geändert)

¹ Die Jagd auf Wasserflugwild (Kormorane, Blässhühner, Stockenten) darf nur mit einem geprüften Jagdhund und nur mit bleifreiem Schrot ausgeübt werden.

² Am gleichen Tag darf jede Jägerin und jeder Jäger höchstens entweder zwei Blässhühner oder zwei Stockenten oder ein Blässhuhn und eine Stockente erlegen. Für Kormorane gelten keine Tageskontingente.

Art. 92 Abs. 1 (geändert)

¹ Die Passjagd dauert vom 1. November 2025 bis und mit 28. Februar 2026 mit einer Unterbrechung an Weihnachten (24. Dezember bis und mit 26. Dezember). Die Passjagd darf von 17.30 Uhr bis 06.30 Uhr ausgeübt werden.

Art. 94 Abs. 1 (geändert)

¹ Erlegt werden dürfen: Füchse (bis 28. Februar 2026), Dachse (bis 15. Januar 2026), Baum- und Steinmarder (bis 15. Februar 2026), Marderhunde, Waschbären und Bismarratten (bis 28. Februar 2026).

Art. 97 Abs. 2 (geändert), Abs. 3 (neu)

² Bei erlegten Mardern ist die Art obligatorisch anzugeben (Baum- oder Steinmarder). Die unkorrekte Angabe der Tierart auf der Abschussliste wird mit einer Ordnungsbusse gemäss Anhang 1 geahndet.

³ Bei Konflikten mit Grossraubtieren oder der Verwendung von nicht erlaubten Lockmitteln können zuvor bewilligte Passorte jederzeit aufgehoben werden.

Anhänge

Anhang 1: Ordnungsbussen (Art. 23) **(geändert)**

Anhang 2: Regulierungsmassnahmen in Wildschutzgebieten (Art. 32 Abs. 2) **(geändert)**

Anhang 3: Schwerpunktbejagung Hirschwild (Art. 36) **(geändert)**

-
- Anhang 4: Abschussplan Hirsch 2025 (Art. 35 und Art. 66) **(geändert)**
- Anhang 5: Höhenkurven für die Gämssjagd (Art. 42 Abs. 1), Grenzen von Schwerpunktbejagungen Gämswild und Gebiete mit Verlängerung der Gämssjagd (Art. 42a) **(geändert)**
- Anhang 6: Bestimmungen über die Bejagung des Reh- und Gämswilds im Rahmen des Rehkontingents und des Gämsskontingents (Art. 42, Art. 43 und Art. 44) **(geändert)**
- Anhang 7: Gästekarte (Art. 51) **(geändert)**
- Anhang 8: Abschussplan Steinwild 2025 (Art. 78) **(geändert)**

II.

Keine Fremdänderungen.

III.

Keine Fremdaufhebungen.

IV.

Diese Teilrevision tritt am 1. August 2025 in Kraft.

Anhang 1: Ordnungsbussen (Art. 23)

(Stand 1. August 2025)

I. Allgemeine Bestimmungen

1. Fehlabschüsse werden im Ordnungsbussen-Verfahren geahndet, wenn die betreffende Jägerin oder der betreffende Jäger eine Selbstanzeige im Sinn von Artikel 33 der regierungsrätlichen Jagdverordnung (RJV) erstattet hat.
2. Beim Steinwild erfolgt die Beurteilung der Jagdbarkeit unterentwickelter Tiere im Sinn von Artikel 17 Absatz 2 der kantonalen Steinwildverordnung (KStV) nach Massgabe des Kriterienkatalogs des Amts für Jagd und Fischerei vom 31. Juli 2003.

II. Allgemeines Jagdrecht

- | | | | |
|----|--|-----|-------|
| 1. | Nichtmitführen der vorgeschriebenen Ausweise während der Jagd, je fehlender Ausweis (Art. 6 RJV; Art. 2 JBV) | Fr. | 20.– |
| 2. | Nichteintrag einer für die betreffende Jagd zugelassenen Waffe im Jagdpatentbüchlein (Art. 13 Abs. 3 KJG; Art. 8 Abs. 1 RJV) | Fr. | 100.– |
| 3. | Unkorrekte Angabe der Tierart in der Niederjagd- oder Passjagd-Abschussliste (Art. 86 und Art. 97 Abs. 2 JBV) | Fr. | 50.– |
| 4. | Abtransport von erlegtem Schalenwild mit Helikoptern ohne Bewilligung (Art. 16 Abs. 2 RJV) | Fr. | 400.– |
| 5. | Widerrechtliches Füttern von Wildschweinen (Art. 47 JBV) und Anlegen von Kirrungen (Art. 53 JBV) | Fr. | 300.– |
| 6. | Verspätete Abgabe oder Abgabe von unvollständig ausgefüllten Nachsucheprotokollen (Art. 19 Abs. 2 JBV) | Fr. | 50.– |
| 7. | Nichtabgabe von Untersuchungsmaterial (Art. 89 Abs. 3 und Art. 54 Abs. 1 bis 6 JBV, ab dem siebten Tag nach dem festgelegten Abgabetermin) | Fr. | 150.– |
| 8. | Unvollständige oder verspätete Abgabe von Untersuchungsmaterial (Art. 89 Abs. 3 und Art. 54 Abs. 1 bis 6 JBV, bis sechs Tage nach dem festgelegten Abgabetermin) | Fr. | 50.– |

740.025-A1

9.	Nichtvorweisen von zeigepflichtigen Abschüssen pro Tier (Art. 30 Abs. 1, Art. 37 Abs. 3, Art. 41 und Art. 88 Abs. 3 JBV)	Fr.	150.–
10.	Widerrechtlicher Abschuss eines markierten Tiers (Art. 24 Abs. 1 JBV)	Fr.	300.–
11.	Unvollständige oder verspätete Abgabe der Abschussliste (Art. 16 JBV, bis sechs Tage nach dem festgelegten Abgabetermin)	Fr.	50.–
12.	Nichtabgabe der Abschussliste (Art. 16 JBV, ab dem siebten Tag nach dem festgelegten Abgabetermin)	Fr.	150.–
13.	Widerrechtliche Verwendung von Motorfahrzeugen, pro Jägerin oder Jäger (Art. 10 ff. RJV; Art. 5 Abs. 2 JHV)	Fr.	400.–
14.	Gehilfenschaft zur widerrechtlichen Verwendung von Motorfahrzeugen (Art. 16 KJG und Art. 10 ff. RJV)	Fr.	200.–
15.	Missachtung der Bestimmungen betreffend das Tragen signalfarbener Kleidung (Art. 52 und Art. 64 Abs. 7 JBV)	Fr.	100.–
16.	Mittragen und Verwendung bleihaltiger Munition (Art. 5 Abs. 1 JBV)	Fr.	150.–
17.	Aufstellen und Verwendung von Fotofallen auf der Jagd, pro Fotofalle (Art. 6 Abs. 2 JBV)	Fr.	150.–
18.	Durchführen einer Nachsuche auf der Sonder-, Nieder- und Passjagd ohne vorgängige Information der Wildhut (Art. 19 Abs. 1 JBV)	Fr.	100.–

III. Fehlabschüsse auf der Hochjagd

1. Hirschwild

1.1	Hirschspiesser, deren Stangen die Lauscher bis 10 cm überragen (Art. 29 und Art. 31 Abs. 3 JBV)	Fr.	150.–
1.2	Hirschspiesser, deren Stangen die Lauscher über 10 cm überragen (Art. 29 und Art. 31 Abs. 3 JBV)	Fr.	300.–
1.3	Kronenhirsche (Art. 29 und Art. 30 JBV)		
	a) Stangenlänge beidseitig unter 65 cm	Fr.	300.–
	b) Stangenlänge über 65 cm, Dreierkrone, kürzestes End nicht mehr als 7 cm	Fr.	300.–
	c) Stangenlänge über 65 cm, Dreierkrone, kürzestes End mehr als 7 cm und weniger als 12 cm	Fr.	500.–

	d) Stangenlänge über 65 cm, Dreierkrone, kürzestes End 12 cm oder länger	Anzeige an Staatsanwaltschaft
	e) Stangenlängen über 65 cm, andere Kronenhirsche	Anzeige an Staatsanwaltschaft
1.4	Säugende Hirschkuh (Art. 29 JBV)	Fr. 150.–
1.5	Hirschkalb (Art. 29 JBV)	Fr. 150.–
1.6	Andere widerrechtlich erlegte Hirschstiere (Art. 32 JBV)	Fr. 300.–
1.7	Nichtmelden von erlaubten Abschüssen in geöffneten und teilgeöffneten Wildschutzgebieten (Art. 34 JBV)	Fr. 100.–
2.	Rehwild	
2.1	Fehlabschüsse von Rehböcken (Art. 37 JBV)	Fr. 150.–
2.2	Säugende Rehgeiss (Art. 37 JBV)	Fr. 100.–
2.3	Rehkitz (Art. 37 JBV)	Fr. 100.–
2.4	Überschreiten des Rehkontingents pro Tier (Art. 43 JBV)	Fr. 200.–
3.	Gämswild	
3.1	Säugende Gämsegeiss (Art. 39 JBV)	Fr. 200.–
3.2	Gämsskitz (Art. 39 JBV)	Fr. 200.–
3.3	Gämmsbock bis 3¼-jährig (Art. 44 JBV)	Fr. 200.–
3.4	Gämmsbock 4¼-jährig und älter bis 28 kg mit Haupt sauber aufgebrochen (Art. 44 JBV)	Fr. 300.–
3.5	Gämmsbock 4¼-jährig und älter über 28 kg mit Haupt sauber aufgebrochen (Art. 44 JBV)	Fr. 400.–
3.6	Geschützte Gämssjährlinge oder Gämsegeissen (Art. 42 und Art. 44 JBV)	Fr. 150.–
3.7	Überschreiten des Gämsskontingents pro Tier (Art. 44 JBV)	Fr. 200.–
3.8	Abschuss einer weiblichen Gämse ausserhalb der dafür vorgesehenen Jagdzeit (Art. 27 Abs. 3 und Art. 42a Abs. 3 JBV)	Fr. 200.–
4.	Wildschwein	
4.1	Säugende Bache (Art. 45 JBV)	Fr. 150.–

IV. Ausübung der Nieder- und Passjagd

- | | | | |
|----|---|-----|-------|
| 1. | Überschreiten Tages-/Gesamtkontingent Hasen, Birkhahn, Schneehühner, Wasserflugwild oder Eichelhäher (Art. 87, Art. 88, Art. 89, Art. 90 und Art. 91 JBV) | Fr. | 100.– |
| 2. | Artverwechslung von Enten, sofern es sich um eine jagdbare Art gemäss Artikel 5 JSG handelt | Fr. | 100.– |
| 3. | Auslegen von Kadavern und Kadaverteilen von Nutztieren und erlegtem Wild auf Luderplätzen (Art. 96 JBV) | Fr. | 100.– |
| 4. | Mittragen und Verwendung von Wärmebildgeräten auf der Niederjagd (Art. 6 Abs. 2 JBV) | Fr. | 100.– |

V. Fehlabschüsse auf der Sonderjagd

- | | | | |
|----|--|-------------------------------|-------|
| 1. | Hirschspiesser, deren Stangen die Lauscher bis 10 cm überragen (Art. 67 Abs. 1 JBV) | Fr. | 150.– |
| 2. | Hirschspiesser, deren Stangen die Lauscher über 10 cm überragen (Art. 67 Abs. 1 JBV) | Fr. | 300.– |
| 3. | Kronenhirsche (Art. 29 und Art. 67 JBV) | | |
| | a) Stangenlänge beidseitig unter 65 cm | Fr. | 300.– |
| | b) Stangenlänge über 65 cm, Dreierkrone, kürzestes End nicht mehr als 7 cm | Fr. | 300.– |
| | c) Stangenlänge über 65 cm, Dreierkrone, kürzestes End mehr als 7 cm und weniger als 12 cm | Fr. | 500.– |
| | d) Stangenlänge über 65 cm, Dreierkrone, kürzestes End 12 cm oder länger | Anzeige an Staatsanwaltschaft | |
| | e) Stangenlänge über 65 cm, andere Kronenhirsche | Anzeige an Staatsanwaltschaft | |
| 4. | Andere widerrechtlich erlegte Hirschstiere (Art. 67 Abs. 1 JBV) | Fr. | 300.– |
| 5. | Schmaltier bei eingeschränkter Bejagung des Hirschwilds (Art. 67 Abs. 2 JBV) | Fr. | 100.– |
| 6. | Hirschkuh bei eingeschränkter Bejagung des Hirschwilds (Art. 67 Abs. 2 JBV) | Fr. | 200.– |
| 7. | Rehbock mit Stangen unter 10 cm (Art. 71 Abs. 1 JBV) | Fr. | 150.– |

8.	Rehbock mit Stangen von 10 cm und mehr (Art. 71 Abs. 1 JBV)	Fr.	300.–
9.	Rehbock mit abgeworfenem Gehörn (Art. 71 Abs. 1 JBV)	Fr.	100.–
10.	Artverwechslung Hirsch oder Reh (Art. 67 Abs. 1 beziehungsweise Art. 71 Abs. 1 JBV)	Fr.	300.–
11.	Überschreiten des Tageskontingents pro Tier (Art. 60, Art. 67 Abs. 2 und Art. 71 Abs. 2 JBV)	Fr.	200.–
12.	Abschuss Hirsch/Reh bei eingeschränkter Bejagung pro Tier (Gebiets- oder Höhenbegrenzung; Art. 56 Abs. 3 JBV)	Fr.	200.–

VI. Fehlabschüsse auf der Steinwildjagd

1.	Säugende Steingeiss (Art. 13 Abs. 1 und Abs. 1 ^{bis} KStV)	Fr.	200.–
2.	Steinkitz (Art. 13 Abs. 1 KStV und Abs. 1 ^{bis} KStV)	Fr.	200.–
3.	Steingeiss anstelle Steinbock (Art. 13 Abs. 1 KStV)	Fr.	200.–
4.	Steinbock bis 1¼-jährig anstelle Steingeiss (Art. 13 Abs. 1 und Abs. 1 ^{bis} KStV)	Fr.	200.–
5.	Steinbock bis 2¼-jährig anstelle Steingeiss (Art. 13 Abs. 1 und Abs. 1 ^{bis} KStV)	Fr.	300.–
6.	Steinbock bis 3¼- und 4¼-jährig anstelle Steingeiss (Art. 13 Abs. 1 und Abs. 1 ^{bis} KStV)	Fr.	400.–
7.	Steinbock 5¼-jährig und älter anstelle Steingeiss (Art. 13 Abs. 1 und Abs. 1 ^{bis} KStV)	Fr.	500.–
8.	Steinbock aus einer nicht zugeteilten Altersklasse, ein Jahr jünger oder älter (Art. 14 und Art. 15 KStV)	Fr.	200.–
9.	Steinbock aus einer nicht zugeteilten Altersklasse, zwei Jahre jünger oder älter (Art. 14 und Art. 15 KStV)	Fr.	400.–
10.	Steinbock aus einer nicht zugeteilten Altersklasse, mehr als zwei Jahre jünger oder mehr als zwei Jahre älter (Art. 14 und Art. 15 KStV)	Fr.	500.–
11.	Überschreiten des zugeteilten Abschusskontingents pro Tier (Art. 13 Abs. 1, 1 ^{bis} und 2 KStV)	Fr.	300.–

Anhang 2: Regulierungsmassnahmen in Wildschutzgebieten (Art. 32 Abs. 2)

(Stand 1. August 2025)

a) Total- oder Teilöffnungen für die Hirschjagd, kein Betretungsverbot

Zeit: ganze Hochjagd

Vorschriften: jagdbar sind nichtsäugende Hirschkühe, Schmaltiere und Hirschspiesser, deren Stangen nicht länger als die Lauscher sind

- **319. Scalottas, unterhalb Wanderweg Carvenna – Cunigel (Scharans)**
Grenzen: Tafel Wanderweg Carvenna – Markierung Wanderweg – Tafel Wanderweg Cunigel.
- **320. Raschil, unterhalb Fussweg Val Barcli – Val da Raschil (Domleschg)**
Grenzen: Tafel Fussweg (Val Barcli) nordöstlich Alp Tamil – Markierung dem Fussweg entlang zum Val da Raschil.
- **400. Trescolmen Teil Misox (Mesocco)¹**
Grenzen: Ri d'Anzon (855) – ponte Cet – sentiero per Pundelon – strada carrozzabile – pendio sopra la strada forestale di Nan, orlo piantagione (vedi demarcazione sul terreno) – Ri de Nan deviazione per settore sovrastante (vedi segnalazione in loco) – sentiero superiore per Quadea – orlo superiore pendio Quadea – strada Valineu – Sei – strada forestale direzione sud – strada cantonale – Ri d'Anzon (punto di partenza).
- **400. Trescolmen Teil Calancatal (Rossa)¹**
Grenzen: Pian d'As – Calancasca – confluenza riale de la Bedoleta (canale "Or del Margna") – piede della gronda "La Gareg d'As" (segnalazione sul terreno) – canale "Gagliun" (segnalazione sul terreno) – Calancasca – punto di partenza.
Segnalazioni visive verranno apposte sul terreno.

¹ Regulierungsmassnahme in eidgenössischem Jagdbanngebiet gemäss Litera e.

- **400. Trescolmen Teil Calancatal (Pianca Prada)¹**

Grenzen: Rià de Pianca Prada – sentiero ufficiale Val Largé – demarcazione sul terreno – Rià de Campalesc – sentiero pecore – demarcazione sul terreno – Selim de Pianca Prada – orlo bosco gronda Rià de Pianca Prada – punto di partenza.

Segnalazioni visive verranno apposte sul terreno.

b) Teilöffnungen, mit Betretungsverbot, ganze Hochjagd

Zeit: ganze Hochjagd

Vorschriften: jagdbar sind nichtsäugende Hirschkühe, Schmaltiere und Hirschspiesser, deren Stangen nicht länger als die Lauscher sind

In den nachfolgend bezeichneten Asylbereichen beziehungsweise im Bereich von maximal 150 m ab Grenze darf während der ganzen Hochjagd von ausserhalb der Asylgrenzen Hirschwild erlegt werden. Die Asyle dürfen nur zur Bergung von erlegtem Wild sowie zur Kontrolle eines Anschussorts betreten werden. Bei Bedarf werden Beginn und Ende der "weichen" Grenzen mit einer Tafel rot/blau markiert.

- **202. Cresta (Lumnezia)**

Abschnitte Nordost- und Westseite.

- **208. Muretg (Ilanz/Glion)**

Abschnitt Nordseite – Val Macorta (markiert).

- **246. Wäschchrut (Vals)**

Abschnitt Westseite, entlang dem Valserrhein.

- **300. Piz Beverin (Tschappina, Flerden)¹**

Abschnitt 1 Wiss Nolla – Mittelberg – Grosswald – Drostobel.

Abschnitt 2 Rütiwang – Under da Flüa – Chüawang.

- **301. Eggschiwald (Saffiental)**

Abschnitt 1 Güner Hütte – "im Spitz".

- **302. Schlund (Saffiental)**

Abschnitt 1 Schlund – Tanna – "grossi Fluh".

- **310. Muttanz (Sufers, Andeer)**

Entlang der Asylgrenze.

- **316. Andies (Andeer)**

Abschnitt 1 Aua Granda – Aua Pintga.

¹ Regulierungsmassnahme in eidgenössischem Jagdbanngebiet gemäss Litera e.

- **317. Zes (Zillis-Reischen)**
Entlang der Asylgrenze.
- **318. Weng-Crapschalvakopf**
Entlang der Asylgrenze.
- **361. Vizan (Andeer-Muntogna da Schons)**
Entlang der Asylgrenze.
- **1202. Schafrügg (Arosa)**
Ab Pt. 2'771'665/1'182'073 nördlich "Schafrüggli" entlang der Asylgrenze (Fussweg Ramoz) – Markierung vor dem Sandbodenbrückli.
- **1204. Fuleberg/Tuleu (Churwalden)**
Abschnitt Pt. 1563 – Höhenkurve 2000 m ü. M.
Abschnitt Nordgrenze im Pargitscher Tobel zwischen 1540 und 2180 m ü. M.
Abschnitt Wititobel.
- **1249. Arsass (Arosa)**
Abschnitt 1 Lafet.
Abschnitt 2 Prapadiera.
- **1251. Clasaurertobel (Arosa)**
Ab Pt. 2'767'115/1'190'039 Pardels entlang der Asylgrenze (Fahrweg Richtung Clasaurertobel) – Markierung Pt. 2'767'127/1'190'148.
- **1256. Haupt (Churwalden)**
Abschnitt Südostgrenze zwischen Joch und Haupt.
- **1258. Valaulta (Domat/Ems)**
Abschnitt Nordseite ab Markierung Pt. 2'756'794/1'187'004 entlang der Asylgrenze (Fuss- und Forstweg) – Markierung Pt. 2'756'002/1'187'016.

c) Teilöffnungen, mit Betretungsverbot, ganze Hochjagd

Zeit: ganze Hochjagd

Vorschriften: Hirschwild gemäss den Bestimmungen der Hochjagd

In den nachfolgend bezeichneten Asylbereichen beziehungsweise im Bereich von maximal 150 m ab Grenze darf während der ganzen Hochjagd von ausserhalb der Asylgrenzen Hirschwild erlegt werden. Die Asyle dürfen nur zur Bergung von erlegtem Wild sowie zur Kontrolle eines Anschussorts betreten werden. Bei Bedarf werden Beginn und Ende der "weichen" Grenzen mit einer Tafel rot/blau markiert.

- **702. Spinas (Bever)**
Abschnitt Alp Spinas.

- **716. Splars (S-chanf)**
Ganze Grenze unterhalb 1900 m ü. M.
- **721. Cloter (Bever, La Punt Chamues-ch)**
Abschnitt Südost.
- **722. Pentsch (Zuoz, La Punt Chamues-ch)**
Abschnitt Val Lavirun.
- **828. Pizzo Ometto (Brusio)**
Fascia a sud-est della ZdP: demarcazione sentiero Salina – Val Sarasca – demarcazione Planei.
- **831. Plan Alt (Poschiavo)**
Fascia a nord della ZdP: demarcazione sentiero per Lagüzzon – demarcazione Val Scüri.
- **833. Pilinghel (Poschiavo)**
Fascia a ovest-nord/ovest e nord/est della ZdP: demarcazione a nord di Pilinghel – demarcazione limite prati Alp Braita.
- **834. Motta Rossa (Poschiavo)**
Confine ovest-sud ovest (Munt da San Franzesch) tra 2100 a 2240 m slm.
- **902. Sursassa (Zernez)**
Südliche vertikale Grenze: Pt. 1776 – Val Gondas – 2000 m ü. M.
Nördliche vertikale Grenze: Ils Lavinars – 2000 m ü. M.
- **903. Champatsch (Zernez)**
Westliche vertikale Grenze: Breita Zug – 2500 m ü. M.
- **921. Ruinatscha (Zernez)**
Nordöstliche Grenze: Waldweg Pradè – Fop Tiamarsch.
- **924. Ascharinas (Scuol)**
Östliche Grenze: Fasten da Clauter.
- **930. Laschadura (Zernez)**
Westliche vertikale Grenze: Prasval Pt. 2054 – Foppinas.
Östliche vertikale Grenze: Truoi Vallun Laschadura – Foppinas.
- **935. God dal Brüt (Zernez)**
Südwestliche Grenze Ova Val Sparsa.
Nordöstliche Grenze Ova da Sarsura.
- **936. Valplaun (Val Müstair)**
Nordöstliche Grenze: pt. 1973 – Via Alp da Munt davo marcaziun ur dal god – pt. 2116.
- **1001. Tardanna (Scuol)**
Abschnitt Nordseite zwischen Val da Cuas Pitschna – Bocca da Tiral.

- **1005. Sesvenna (Scuol)**
Abschnitt Nordseite entlang der Markierung Sesvennabach.
- **1006. Tavrü (Scuol)**
Mündung Aua da Mingèr der Clemgia entlang – Mündung Aua da Tavrü – Val Tavrü entlang der markierten Grenze – Pt. 2006 entlang der vertikalen Markierung vor der Alp Tavrü sowie Markierung entlang der SNP-Grenze – Blaisch Bella.
- **1102. Novaier-Litzi (Klosters)**
Pt. 2469 – Falle Engi – Aebiboden – Pt. 1512.
- **1103. Schlappin (Klosters)**
Abschnitt Wanderweg - Stauwehr (1641) – Markierung – Aebiwiese – Schlappinbach.
- **1104. Schaniela (Küblis, Luzein)**
Abschnitt 1 Lägertobel (Wurstläger) – Schanielabach.
Abschnitt 2 Eggatobel.
- **1105. Buchnertobel (Luzein)**
Abschnitt 1 Schaftobel.
Abschnitt 2 Vamalazug.
Abschnitt 3 Traza – Gauis.
- **1106. Schafnüd-Stein (Luzein, Schiers)**
Abschnitt Chleibach – Sattel.
- **1107. Chuonzen (Jenaz)**
Abschnitt Faninerbach – Sturchel.
- **1108. Laub (Jenaz)**
Wanderweg Varneza – Pt.1995 – Pt. 1693 – Varnezatobel.
- **1109. Landquartberg (Schiers)**
Markierung Forststrasse Pravarnier – Forststrasse – Markierung – neues RhB-Tunnelportal.
- **1110. Girenspitz (Schiers)**
Drosbüel – Verdilltobel – Scheri – Wanderweg Fadur-Obersäss.
- **1112. Sanalada (Seewis)**
Canibach – Tütschiboda.
- **1132. Picardi (Seewis, Grüşch)**
Picardi Grat – Scheri – Eggentobel – Valslerbach – Markierung unterhalb Freschidörsch.
- **1138. Sardasca (Klosters)**
Abschnitt Mässboden linke Uferböschung Verstanclabach – Markierung.

- **1139. Badwald (Fideris)**
Abschnitt obere Asylgrenze Badwald – Asylgrenze – Malanserbach – Einmündung Arieschbach.
- **1140. Duranna (ConTERS i.P.)**
Entlang der ganzen Asylgrenze.
- **1160. Brand (Trimmis)**
Abschnitt Markierung Brandtobel – Brandtobel – untere Asylgrenze Brand – Hirzentobel.

d) Total- oder Teilöffnungen für die Hirschjagd, Betretungsverbot ausserhalb der Schusszeiten

Zeit: ganze Hochjagd

Vorschriften: Hirschwild gemäss den Bestimmungen der Hochjagd, kontingentiert auf 2 Tiere pro Jägerin oder Jäger und Tag.

- **637. Platta Gagligna (Surses)**

e) Regulierungsabschüsse in eidgenössischen Jagdbanngebieten, besondere Bestimmungen

Für Regulierungsmassnahmen in eidgenössischen Jagdbanngebieten gemäss Art. 8 der Verordnung über die Wildschutzgebiete (VWSG) gelten folgende Bestimmungen:

- Die Regulierungsmassnahmen können am Vormittag ab Schusszeit bis 12.00 Uhr durchgeführt werden. Ab 12.00 Uhr ist das Betreten des Banngebiets verboten und es darf nicht mehr hineingeschossen werden.
- Jägerinnen und Jäger, die Regulierungsmassnahmen durchführen wollen, müssen sich bis spätestens 18.00 Uhr des Vortags beim zuständigen Wildhüter melden. Bewilligungen können auch für die ganze Jagd erteilt werden.
- Der zuständige Wildhüter führt eine Liste der Teilnahmeberechtigten.
- Ortskundige Jägerinnen und Jäger werden bevorzugt.
- Abschüsse sind sofort zu melden.

Liste der Teilöffnungen und der zuständigen Wildhüter:

- 300. Beverin (Tschappina, Flerden) (Anh. 2b)
WH Kevin Gugelmann 079 798 72 49
- 400. Trescolmen Teil Misox (Anh. 2a)
WH Nicola De Tann 079 685 06 50
- 400. Trescolmen Teil Calancatal (Anh. 2a)
WH Fabio Pregaldini 079 440 57 63

Anhang 3: Schwerpunktbejagung Hirschwild (Art. 36)

(Stand 1. August 2025)

a) Hirschregion Surselva, Jagdbezirk I, Jagdareal 1.1

Auf Gebiet der Gemeinden Medel/Lucmagn und Disentis/Mustér sind in den Sektoren A03 und A04 mindestens 45 weibliche Tiere zu erlegen.

b) Hirschregion Surselva, Jagdbezirk I, Jagdareal 1.2

Auf Gebiet der Gemeinde Sumvitg sind im Sektor A09 mindestens 30 weibliche Tiere zu erlegen.

c) Hirschregion Surselva, Jagdbezirk II, Jagdareal 2.2

Auf der linken Talseite des Areal Ilanz – Rueun sind in den Sektoren A16 und A17 27 weibliche Tiere zu erlegen.

**d) Hirschregion Mittelbünden, Jagdbezirk V, Areal 5.2
Bergün-Filisur**

In den Sektoren F09, F10 und F11 sind mindestens 60 weibliche Tiere zu erlegen.

**e) Hirschregion Mittelbünden, Jagdbezirk VI, Areal 6.2 Raum
Tinizong**

Für die Wildbestände im Einflussbereich der Schutzwälder oberhalb Tinizong werden bei der Planung der Sonderjagd im Oktober quantitative Vorgaben in Bezug auf die zu erlegenden Anzahl Hirsche und Rehe erlassen.

Anhang 4: Abschussplan Hirsch 2025 (Art. 35 und Art. 66)

(Stand 1. August 2025)

Hirsch- und Rehregionen	Jagdbezirk	Jagdareal	Abschussplan Hirsch	Sektoren
Surselva	I	1.1. Sursassiala	166 (83*) **	A01-A05
	I	1.2. Sutsassiala	170 (85*) **	A06-A09
	II	2.1. Lugnez	70 (35*) **	A10-A14
	II	2.2. Rueun-Ilanz	303 (152*) **	A15-A20
			709 (355*)	
Heinzenberg	III	3.2. Nolla	80 (40*) **	C02-C03, C06 Teile Verdus und Carnusa
	III	3.6. Safien	40 (20*) **	C04, C05, C07, C06 ohne Verdus und Carnusa
	XII	12.4. Bonaduz	30 (15*) **	C01
			150 (75*)	
Hinterrhein	III	3.3. Schams	90 (45*) **	D01-D02
	III	3.4. Rheinwald	50 (25*) **	D03-D06
	III	3.5. Ferrera-Avers	55 (28*) **	D07-D10
			195 (98*)	
Dreibündenstein	III	3.1. Domleschg	170 (101*) **	B04-B05
	XII	12.5. Chur-Ems- Churwalden	130 (79*) **	B01-B03
			300 (180*)	

*Anzahl weiblicher Tiere

**Je nach Hochjagdstrecke und räumlicher Verteilung der Hirsche ist nach Abschluss der Hochjagd innerhalb der Hirschregion eine Umverteilung der Abschusspläne möglich.

740.025-A4

Hirsch- und Rehregionen	Jagdbezirk	Jagdareal	Abschussplan Hirsch	Sektoren
Mesolcina-Calanca	IV	4.1.1. Alta valle	330 (198*) **	E01-E06
		4.1.2. Bassa valle		E07-E11
	IV	4.2. Calanca	100 (60*) **	E12-E17
				430 (258*)
Mittelbünden	V	5.1. Davos	100 (50*) **	F01-F07
	V	5.2. Bergün-Filisur	160 (80*) **	F08-F12
	V/VI	5.3. Albulatal-Brienzo-Oberuz	240 (120*) **	F13-F18
	VI	6.2. Surses	250 (125*) **	F19-F27
				750 (375*)
Sur Funtauna Merla	VII	7.1. Sur Funtauna Merla		G01-G11
				50 (25*)
Suot Funtauna Merla	VII	7.2. Suot Funtauna Merla		H01-H09
				156 (78*)
Bregaglia	VIII	8.1. Bregaglia		J01-J10
				100 (60*)
Val Poschiavo	VIII	8.2. Val Poschiavo		K01-K08
				190 (114*)
Zernez-Ardez	IX	9.1. Zernez-Ardez		L01-L17
				200 (100*)
Val Müstair	IX	9.2. Val Müstair		M01-M08
				180 (90*)
Tschlin-Ramosch-Samnaun	X	10.1. Tschlin-Ramosch-Samnaun		N01-N04, N14
				140 (77*)

*Anzahl weiblicher Tiere

**Je nach Hochjagdstrecke und räumlicher Verteilung der Hirsche ist nach Abschluss der Hochjagd innerhalb der Hirschregion eine Umverteilung der Abschusspläne möglich.

Hirsch- und Rehregionen	Jagdbezirk	Jagdareal	Abschussplan Hirsch	Sektoren
Sent-Ftan	X	10.2. Sent-Ftan		N05-N12
			180 (90*)	
Herrschaft-Seewis	XI	11.1. Herrschaft-Seewis		P01-P03
			225 (135*)	
Vorderprättigau	XI	11.2. Vorderprättigau		P04
			130 (78*)	
Mittel-/Hinterprättigau	XI	11.3. Mittel-/Hinterprättigau		P05-P13
			210 (126*)	
Igis-Furna-Fideris	XII	12.1. Igis-Furna-Fideris		R01-R04
			160 (96*)	
Untervaz	XII	12.2. Untervaz		S01-S02
			50 (30*)	
Felsberg	XII	12.3. Felsberg		S03-S05
			50 (30*)	
Schanfigg	XII	12.6. Schanfigg		T01-T07
			280 (168*)	
Total Kanton Graubünden			4835 (2638*) Hirsche	

*Anzahl weiblicher Tiere

**Je nach Hochjagdstrecke und räumlicher Verteilung der Hirsche ist nach Abschluss der Hochjagd innerhalb der Hirschregion eine Umverteilung der Abschusspläne möglich.

Anhang 5: Höhenkurven für die Gämssjagd (Art. 42 Abs. 1), Grenzen von Schwerpunktbejagungen Gämswild und Gebiete mit Verlängerung der Gämssjagd (Art. 42a)

(Stand 1. August 2025)

- a) **Bis und mit 1400 m ü. M.**
Jagdbezirke I (ohne Gebiete Stagias – Muota Pigniel und Uaul Puzzastg), IV und VIII.2.
- b) **Bis und mit 1600 m ü. M.**
Jagdbezirke II, III, V, VI, X, XI, XII.
- c) **Bis und mit 1800 m ü. M.**
Jagdbezirke VII, VIII.1 (ohne Sektor J09) und IX (ohne Sektoren M01 und M02).
- d) **Bis und mit 1900 m ü. M.**
Jagdbezirk VIII.1 (Sektor J09).
- e) **Bis und mit 2200 m ü. M.**
Jagdbezirk IX (Val Müstair, Sektoren M01 und M02).
- f) **Keine Höhenkurve Schwerpunktbejagung im forstlichen Problemgebiet Uaul Puzzastg (Sumvitg)**
Holzbrücke Val Mulina, Koordinaten: 2'713'100/1'175'415 – Weg – Camaler – Punt Gonda – Pt. 920 – Strasse Val Sumvitg – Mir Alv, Pt. 1083 – Cua – Encarden, Pt. 916 – Weg – Loch – Rein da Sumvitg – Koordinaten: 2'715'857/1'174'688 – Ausgang Tunnel dils Barschus – Strasse Val Sumvitg – Koordinaten: 2'715'742/1'174'237 – Rumpin, Pt. 1304 – Koordinaten: 2'715'463/1'174'114 – Strasse Naustgel abwärts – Val Dadens – Val Dadens dem mittleren Bachlauf folgend – Fecler dil Paster, Pt. 1840 – Cuolm Davon, Koordinaten: 2'714'435/1'173'240 – der Grenze des WSG Garvera entlang – trutg dalla Schetga – Plaun Grond – dem Bachlauf entlang – Caplazi – dem Bachlauf der Val Mulina folgend zum Ausgangspunkt.

- g) Keine Höhenkurve, forstliches Problemgebiet Stagias – Muota Pigniel**
Punt da Mutschnengia – Strasse – Mutschnengia – Stagias – Alpstrasse Pazzola – Pt. 1706 – Wanderweg Val da Crusch Pt. 1726 – Wasser Pt. 1825 – Alpstrasse Pazzola Pt. 1865 – Weg – Tobel 1780 m ü. M. – Tobel – Rein dalla Val Gierm – Einmündung Vorderrhein – Vorderrhein – Einmündung Rein da Medel – Rein da Medel – Ausgangspunkt.
- h) Grenze Schweizerischer Nationalpark**
Für folgende Teile der Jagdbezirke VII und IX ist als Höhenkurve die Grenze des Schweizerischen Nationalparks massgebend: auf Gebiet der Gemeinden S-chanf und Zernez, zwischen Ova da Varusch, Inn, Spöl und Parkgrenze.
- i) Keine Höhenkurve, Grenze Gemeinde Roveredo, südlich Moesa**
Strasse Monti Loga (TI) – Kantonsgrenze TI/GR – Croce Grande – Monte Laura – der Strasse zum Stausee Roggiasca folgend – Stausee Roggiasca – Weg nach Mont di Lanés – Pt. 1206 – Höhenlinie 1200 m ü. M. – Gemeindegrenze Roveredo/Grono.
- j) Schwerpunktbejugung im forstlichen Problemgebiet Prau Pign (Rhäzüns, Cazis)**
Undrau Rhäzüns hinter Mineralquelle – Kantonsstrasse in Richtung Thusis – EW Station Rothenbrunnen – Druckleitung Oberer Plattawald – Balveins – Lag Miert – Clavadatsch – Pt. 1212 – Penzas – Val Curtgin – Ausgangspunkt.
- k) Keine Höhenkurve, forstliches Problemgebiet "Surmin – Cuolm da Latsch" (Gem. Bergün Filisur)**
Albulabrücke Frevgias (Pt. 1019) – Albula Richtung Filisur – Einmündung Faleinerbach – Bachverlauf Faleinertobel – Pt. 1570 – Kehrplatz Lochwaldstrasse – Waldstrasse – Curtins dator – Fahrstrasse – Plattialas – Wanderweg – Pt. 1778 – Wanderweg – Runsolas (Pt. 1724) – Ava da Stugl Richtung Alp da Stugl – Wanderwegbrücke Alp da Stugl – Alp Zavretta – Pt. 2190 – Val Striela (Hexentobel) – Bachverlauf Richtung Ava da Tuors - Resgia da Latsch - Ava da Tuors Richtung Bergün – Einmündung Albula – Albula Richtung Filisur – Ausgangspunkt.
- l) Keine Höhenkurve, forstliches Problemgebiet "God sur Vischnanca", Tinzong (Gemeinde Surses)**
Einlauf Ragn d'Err in Gelgia (Julia) – Gelgia – Einmündung Ual davos Flex (Savognin) – Ual davos Flex – Vallatscha – Höhenlinie 2000 m ü. M. (Plang Begls – Battagliang – Promigioer) – Ragn da Tigiel – Einlauf Ragn d'Err – Ragn d'Err – Ausgangspunkt Einmündung in Gelgia.

- m) Keine Höhenkurve, forstliches Problemgebiet "Cripel Calaz – Motta Tscharnoz", Tinizong (Gemeinde Surses)**
Zentrale EWZ Tinizong (Pt. 1200) – Gelgia in Richtung Rona – Einmündung Ragn da Livizung – Ragn da Livizung – Wanderwegbrücke Ual da Livizung – Pt. 1853 – Wanderweg zur Alp Tscharnoz – Fahrweg zur Alp Tarvisch (Pt. 1943) – Pt. 1545 – EWZ Druckleitung – Ausgangspunkt.
- n) Forstliches Problemgebiet Trimmis "Hagtobel/Falirtobel – Maschänserrüfi"**
Zwischen dem Hagtobel/Falirtobel-Maschänserrüfi gilt die Höhenkurve 1800 m ü. M.
- o) Keine Höhenkurve, forstliches Problemgebiet Tamins "Schwarzwald"**
Gebiet "Girsch-Foppaloch-Kunkelspass-Scalariapis-Sennastein-Scalasis-Girsch".
- p) Forstliches Problemgebiet Gold Scumando (Ferrera)**
Im Gebiet zwischen der Val Sterla und der Staumauer (Stausee Innerferrera) gilt die Höhenkurve 1800 m ü. M.
- q) Verlängerung der Gämsjagd**
In den nachfolgenden Gebieten wird die Gämsjagd bis zum 30. September verlängert:
- **Jagdbezirk I** in den forstlichen Problemgebieten **Stagias – Muota Pigniel** und **Ual Puzastg**;
 - **Jagdbezirk III** in den Sektoren **B04, B05, C02, C03, D01** und **D02** unterhalb der geltenden Höhenkurve sowie im **forstlichen Problemgebiet Gold Scumando** (Ferrera);
 - **Jagdbezirk IV** im Sektor **E10** auf den **Gemeindegebieten San Vittore, Roveredo und Grono unterhalb von 900 m ü. M.**;
 - **Jagdbezirk VIII.1** im Sektor **J09** unterhalb der geltenden Höhenkurve;
 - **Jagdbezirk VIII.2** im Sektor **K07** unterhalb der geltenden Höhenkurve;
 - **Jagdbezirk XI** in den Sektoren **P01–P06** sowie **P13, R03** und **R04** unterhalb der geltenden Höhenkurve;
 - **Jagdbezirk XII** unterhalb der geltenden Höhenkurve sowie in den forstlichen Problemgebieten Trimmis "Hagtobel/Falirtobel – Maschänserrüfi" und Tamins "Schwarzwald".

Anhang 6: Bestimmungen über die Bejagung des Reh- und Gämswilds im Rahmen des Rehkontingents und des Gämsskontingents (Art. 42, Art. 43 und Art. 44)

(Stand 1. August 2025)

a) Rehkontingent

Jede Jägerin und jeder Jäger darf im Rahmen des Rehkontingents erlegen:

R1	1 Rehbock	<p>Einen Rehbock bis und mit 30. September. Jagdbar sind: Sechser (gerade und ungerade) aufwärts mit Stangen von mindestens 16 cm; Gabler und Spiesser mit Stangen von weniger als 16 cm. Jede Jägerin und jeder Jäger darf insgesamt nur - einen Rehbock gemäss R1 oder - einen Gämssbock gemäss G1 erlegen.</p>
R2	1 Rehgeiss	Eine nichtsäugende Rehgeiss bis und mit 30. September.
R3	1 Rehgeiss	Eine nichtsäugende Rehgeiss bis und mit 30. September.
R4	1 Rehgeiss	Eine nichtsäugende Rehgeiss bis und mit 30. September.
R5	1 Rehkitz	Ein Rehkitz vom 27. bis und mit 30. September. Das Kontingent R5 ist auf die Jagdbezirke III (Sektoren B04, B05, C02, C03), IV, V/VI (Sektoren F13-F18), VII, VIII.1, VIII.2, IX, X, XI und XII beschränkt.
R6	1 Rehbock-Hegeabschuss	<p>Einen Rehbock-Hegeabschuss bei Vorweisung und Bestätigung durch die Wildhut auf der Abschussliste, sofern die nachfolgenden Kriterien erfüllt sind: Rehbock, 1¼-jährig oder älter, unter 14 kg und wenn die Jägerin oder der Jäger noch keinen Bock gemäss G1 oder R1 erlegt hat. Gewogen wird das Tier im Fell mit Haupt sauber ausgenommen. Massgebend ist das Gewicht des ausgenommenen Tiers zum Zeitpunkt der Vorweisung.</p>

R7	1 Rehbock	<p>Einen Rehbock bis und mit 30. September nach dem Abschluss und Vorweisen von zwei nicht säugenden Rehgeissen. Jagdbar sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sechser (gerade und ungerade) aufwärts mit Stangen von mindestens 16 cm; - Gabler und Spiesser mit Stangen von weniger als 16 cm. <p>Das Kontingent R7 ist auf die Jagdbezirke III (Sektoren B04-B05), IV, V/VI (Sektoren F13-F18), VII, VIII.1, VIII.2, IX, X, XI und XII beschränkt. Sowohl beide Rehgeissen als auch der Rehbock R7 müssen im selben Gebiet (Bezirk oder dafür vorgesehene Sektoren) erlegt werden.</p>
----	-----------	--

b) Gämsskontingent

Jede Jägerin und jeder Jäger darf im Rahmen des Gämsskontingents erlegen:

G1	1 Gämssbock oder Gämssjährlingsbock	<p>Einen Gämssbock oder Gämssjährlingsbock</p> <p>Der Gämssbock darf erst nach Abschluss einer erlaubten Gämssgeiss (Kontingent G2, G4) oder eines als Hegeabschluss von der Wildhut anerkannten Bockjährlings (G4) erlegt werden. Ansonsten gilt er als widerrechtlich erlegt.</p> <p>Der Bockjährling darf auch an erster Stelle geschossen werden. Bockjährlinge mit einem Krickelmass von 15 cm und mehr sind oberhalb der festgelegten Höhenkurve geschützt.</p> <p>Jede Jägerin und jeder Jäger darf insgesamt nur</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen Gämssbock gemäss G1 oder - einen Rehbock gemäss R1 erlegen.
G2	1 Gämssgeiss oder Gämssjährlingsgeiss	<p>Eine nichtsäugende weibliche Gämse oder Gämssjährlingsgeiss</p> <p>Geissjährlinge mit einem Krickelmass von 13 cm und mehr sowie 2¼-jährige Gämssgeissen mit einem Krickelmass von 17 cm und mehr sind oberhalb der festgelegten Höhenkurve geschützt. Im Rahmen des Kontingents G1 und G2 darf nur ein Gämssjährling (männlich oder weiblich) erlegt werden. Erlegt eine Jägerin oder ein Jäger widerrechtlich eine zweite weibliche Gämse gemäss G2 darf er oder sie keinen Gämssbock gemäss G1 mehr erlegen.</p>

G3	1 Bock- /Geissjährling unter der Höhenkurve	Einen Gämsbock- oder Geissjährling unterhalb der festgelegten Höhenkurve unabhängig von Gewicht und Krickelmass. Das Kontingent G3 gibt das Kontingent G1 nicht frei.
G4	1 Gäms- Hegeabschuss	<p>Einen Gäms-Hegeabschuss bei Vorweisung und Bestätigung durch die Wildhut auf der Abschussliste, sofern eines der nachfolgenden Kriterien erfüllt ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geiss- oder Bockjährling unter 13 kg, oder - Gämsgeiss, 2¼-jährig, nichtsäugend, unter 16 kg, oder - Gämsgeiss, 3¼-jährig und älter, nichtsäugend, unter 18 kg, oder - Gämsbock, 2¼-jährig, unter 21 kg oder einen Gämsbock, 3¼-jährig und älter, unter 23 kg, beide Kategorien jedoch erst nach dem Abschuss einer erlaubten weiblichen Gämse und wenn die Jägerin/der Jäger noch keinen Bock gemäss G1 oder R1 erlegt hat. <p>Gewogen wird das Tier im Fell mit Haupt. Massgebend ist das Gewicht des ausgenommenen Tiers zum Zeitpunkt der Vorweisung. Ein nachträglicher Abtausch ist nicht möglich.</p> <p>Für die Gämsgebiete 1.5 und 1.6 im Gebiet Crap da Flem – Calanda (Sektoren S01 – S05, Jagdbezirk XII) und für das Gämsgebiet 3.2 Signina West (Sektor A18, Jagdbezirk II) gelten jeweils um 1 kg tiefere Hegegewichte.</p>

c) Besondere Bestimmungen Rehjagd für den Jagdbezirk I

Im Jagdbezirk I Vorderrhein sind die Kontingentsplätze R3 und R4 nicht jagdbar.

d) Besondere Bestimmungen Gämsjagd für die Jagdbezirke I, V, VI und XI

Im Jagdbezirk I Vorderrhein dauert die Jagd oberhalb der geltenden Höhenkurve auf weibliche Gämse vom 1. bis und mit 7. September 2025 und vom 16. bis und mit 22. September 2025. **Vom 16. bis und mit 22. September sind fünf- bis zehnjährige Gämsgeissen oberhalb von 1800 m ü. M. zur Förderung der naturnahen Bestandsstruktur geschützt. Davon ausgenommen sind die Perimeter der Schwerpunktbejagungen Uaul Puzastg und Stagias-Muota Pigniel (Anhang 5).**

Im Jagdbezirk V, im Jagdbezirk VI sowie im Jagdbezirk XI, östlich der Linie Grünhorn – Drostobel – Schlappinbach – Büelenbach – Furggabach – Schlappiner Joch, gelten folgende, vom übrigen Kantonsgebiet abweichende Schutzbestimmungen: Geissjährlinge von 12 cm und mehr, 2¼-jährige Gämsegeissen mit einem Krickelmass von 16 cm und mehr sowie Bockjährlinge von 14 cm und mehr sind oberhalb der Höhenlimite geschützt.

Anhang 7: Gästekarte (Art. 51)

(Stand 1. August 2025)

a) Grundsatz

Bündner Jägerinnen und Jäger sind berechtigt, auf der Hochjagd frühestens ab dem 3. September 2025 einen Gast für maximal zwei Tage an ihrer Jagd zu beteiligen. Dazu ist vorgängig eine Gästekarte zu lösen. Der Gast darf die Jagd nur in Begleitung der gastgebenden Jägerin oder des gastgebenden Jägers ausüben. Erlegtes Wild wird dem Beutekontingent der Gastgeberin oder des Gastgebers angerechnet. Ein Gast kann bei mehreren Gastgebern Gästekarten (jeweils maximal zwei) beziehen.

b) Notwendige Dokumente des Jagdgasts

Für das Lösen einer Gästekarte sind folgende Dokumente des Jagdgasts vorzuweisen:

- Kopie eines gültigen Personalausweises;
- ausgefülltes und unterschriebenes Bestätigungsformular für Jagdgäste im Original;
- Angabe der vereinbarten Jagdtage (Datum);
- Kopie des Ausweises über eine in einem Schweizer Kanton abgelegte Jagdprüfung;
Kopie des gültigen Treffsicherheitsnachweises des jeweiligen Kalenderjahrs;
- Kopie des gültigen Versicherungsausweises.

c) Notwendige Dokumente der Gastgeberin oder des Gastgebers

Übliche Formulare für Bündner Jägerinnen und Jäger

Gästekarten können bei jeder Patentausgabestelle vom 15. August bis und mit 30. August 2025 und vom 8. bis und mit 15. September 2025 gelöst werden.

d) Aufsuchen des Jagdgebiets

Der Jagdgast darf sich am Vortag der Jagdausübung ab 12.00 Uhr in Jagdausrüstung zur Unterkunft der Gastgeberin oder des Gastgebers begeben. Ein Motorfahrzeuggebrauch ist nur am 15. und am 21. September 2025 gestattet.

Die nachträgliche Abänderung der ausgewählten Jagddaten ist nicht möglich.

e) Jagdausübung

Die Jagd darf nur in Begleitung der Gastgeberin oder des Gastgebers ausgeübt werden, wobei Begleitung nicht heisst, dass er immer an dessen Seite sein muss. Gastgeberin oder Gastgeber und Gast müssen sich im selben Gebiet aufhalten. Der Gast schießt auf das Beutekontingent der Gastgeberin oder des Gastgebers. Ein erlegtes Tier ist umgehend nach dem Abschuss in die Abschussliste der Gastgeberin oder des Gastgebers einzutragen und als solches zu kennzeichnen (Gastjäger/in). Das erlegte Tier ist Eigentum des Gasts.

Die Teilnahme an Treib- und Gruppenjagden ist als Gast möglich. Sämtliche gesetzlichen Vorgaben betreffend Jagdausübung gelten auch für den Gast.

Bei einer Selbstanzeige des Gasts ist dies auf der Abschussliste der Gastgeberin oder des Gastgebers zu vermerken. Der Gast ist für alle von ihm begangenen Widerhandlungen gegen die Jagdgesetzgebung verantwortlich und strafbar.

f) Verlassen des Jagdgebiets

Der Gast kann das Jagdgebiet wie folgt verlassen:

- am gleichen Tag auf der Jagd mit der Gastgeberin oder dem Gastgeber;
- am Abend des letzten Jagdtags nach Ende der Schusszeit zu Fuss oder mit dem Motorfahrzeug;
- am Folgetag bis 12.00 Uhr zu Fuss mit entladener Waffe (nicht mehr jagdberechtigt).

Wenn ein Jagdgast zwischen zwei Jagdtagen eine Pause von einem Tag einlegt, darf er am Tag zwischen den beiden Jagdtagen mit der Waffe in der Unterkunft bleiben, die Jägerin oder den Jäger ohne Waffe begleiten, aber nicht aktiv die Jagd ausüben, auch nicht als Treiber.

Anhang 8: Abschussplan Steinwild 2025 (Art. 78)

(Stand 1. August 2025)

Kolonien		Böcke				Total	Geissen	Gesamt- total
		1-3	4-5	6-10	11+		Total	
Albris		15	8	17	5	45	53	98
Julier	Val Bever	6	3	2	2	13	21	34
	Julier Süd	4	3	5		12	12	24
	Julier Nord	7	3	6		16	22	38
Flüela- Rätikon	Flüela	19	15	18	1	53	89	142
	Fergen Seetal	2	1	1		4	8	12
	Falknis	1	1	1		3	3	6
Macun- Terza- Sesvenna	Macun	6	3	4		13	21	34
	Sesvenna/Terza	6	6	10		22	22	44
Umbrail		4	2	2	1	9	13	22
Rothorn- Weissfluh- Hochwang	Rothorn/Weissfluh	4	2	7	1	14	16	30
	Hochwang	3	2	2	1	8	12	20
Safien- Rheinwald- Adula- Mesocco	Safien-Rheinwald	2	2	3		7	17	24
	Vals	3	1	2		6	6	12
	Grenenberg							0
	Mesocco	3	3	3		9	9	18
	Brione							0
	Caschleglia-Vial	3	1	1		5	11	16
Cadagno- Unteralp- Maighels	Maighels	1		1		2	2	4
Oberalp- Tödi- Calanda	Oberalp-Frisal	6	2	4	1	13	21	34
	Crap da Flem	1	1	1		3	3	6
	Calanda	3	2	1	1	7	11	18
Total		99	61	91	13	264	372	636